

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 53 (1988)
Heft: 1: Geschichte 2001 : Mitteilungen der Forschungsstelle Baselbieter Geschichte

Artikel: Forschungsschwerpunkte 1988-1992
Autor: Kurmann, Fridolin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-859209>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufsichts- kommission

Dr. René Salathé (Präsident), Historiker, Rektor des Gymnasiums Oberwil, Reinach
lic. jur. Jacqueline Guggenbühl (Vice-Präsidentin), Juristin, Allschwil
Dr. Roger Blum, Historiker, Redaktor, Baar
Markus Christ, Theologe, ref. Pfarrer, Oltingen
Dr. Bruno Gutzwiller, Anwalt, Therwil
Dr. Matthias Manz, Historiker, Staatsarchivar, Pratteln
Prof. Dr. Guy Marchal, Historiker, Universitätsdozent, Basel
Prof. Dr. Martin Schaffner, Historiker, Universitätsdozent, Basel
Dr. Jürg Tauber, Archäologe, stellv. Leiter des Amtes für Museen und Archäologie, Itingen (bis Ende August 1988)
Dr. Regina Wecker Möteli, Historikerin, Lektorin an der Universität, Reinach
lic. phil. Dominik Wunderlin, Volkskundler, Basel

Forschungsschwerpunkte 1988-1992

Die Forschungsstelle hat in den ersten Monaten Ihrer Tätigkeit ein mittelfristiges Schwerpunktprogramm ausgearbeitet. Es wurde von der Aufsichtskommission sowie vom Regierungsrat genehmigt und wird für die nächsten vier Jahre als Richtlinie für die Forschungsarbeit dienen. Es geht vom "Konzept '85" aus und setzt innerhalb der vielfältigen dort entwickelten Aspekte die Prioritäten für eine erste Forschungsphase. Anschliessend wird es von einem neuen Programm abgelöst werden, welches offengelassene Lücken schliessen und die inzwischen gewonnenen Erkenntnisse berücksichtigen soll.

Die neun Schwerpunkte

1. Die *Untersuchung zentraler Orte und zentraler Funktionen* ergibt einen Leitfaden für die Erforschung unserer Region von der Prähistorie bis ins 19. Jahrhundert. In einer Verbindung von geographischen, archäologischen und historischen Ansätzen kann hier die zentralörtliche Bedeutung von

prähistorischen Siedlungen, von Augusta Raurica, von Klöstern und Kirchen des Mittelalters bis hin zum Handwerk im Netz der Städtchen, Flecken und Dörfer thematisiert werden.

2. Das *Birseck* wurde bisher in der Forschung gegenüber der alten Basler Landschaft vernachlässigt. Im Schwerpunkt, der diesem Kantonsteil gewidmet ist, werden sowohl die Herrschaftsverhältnisse unter dem Fürstbischof wie auch die Integration in den Kanton und die sozialen und kulturgeographischen Auswirkungen des nahen städtischen Zentrums Gegenstand der Darstellung sein.

3. Mit der Erforschung von *Volkskultur, Mentalität und Glauben* wird versucht, ein Bild von der Erfahrungswelt der einfachen Menschen zu vermitteln. Eine subtile Auswertung verschiedener Quellen vermag Einblicke in die dörfliche Mentalität zu vermitteln. Von besonderem Interesse sind die langfristigen Auswirkungen von Reformation und katholischer Reform auf die Volkskultur, ferner der Wandel im Gefolge der

tiefgreifenden Modernisierung in allen Bereichen von Gesellschaft, Wirtschaft und Alltag seit etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts.

4. Das *Geschlecht als historische Kategorie* wird gewürdigt durch die Untersuchung der weiblichen Geschichtserfahrung. Dabei werden Unterschiede zwischen männlichen und weiblichen Rollen und Lebensperspektiven berücksichtigt. Als Pionierleistung soll, in Analogie zu den ersten frauengeschichtlichen Studien, männliches Rollenverhalten unter historischer Perspektive erforscht werden.

5. Die in *Gewerbe und Landwirtschaft* Tätigen gelten als Mittelstand unserer Gesellschaft. Ihre soziale Lage, aber auch ihre Ideen und ihre Politik, insbesondere seit den im 19. Jahrhundert einsetzenden wesentlichen Umstellungen, weisen auf wichtige gesellschaftliche und mentalitätsmässige Aspekte der Modernisierung.

6. Die *Fabrik-Industrialisierung* ist das Hauptelement der Modernisierung, die wir seit dem 19. Jahrhundert beobachten. Im Vordergrund des Interesses stehen die vielfältigen Auswirkungen der Fabrik auf das Dorf.

7. Die allgegenwärtige *Armut* der vorindustriellen Zeit wurde durch die Industrialisierung und den Strukturwandel der Landwirtschaft nicht gemildert, sondern verstärkt. Armut als Forschungsschwerpunkt rechtfertigt sich besonders deshalb, weil sich in ihr und im Umgang mit ihr wesentliche Eigenschaften einer Gesellschaft spiegeln.

8. Der *Verkehr* hat dazu beigetragen, das Siedlungsbild des Kantons zu prägen: Baselland ist seit langem ein klassisches Durchgangs- und Passland. Uebrigens entsteht mit der Industrialisierung eine Massenmobilität, die sich in den Pendlerbewegungen niederschlägt.

9. Die Erforschung des *politischen Systems* auf allen Ebenen des Kantons ist die unabdingbare Grundlage für die Darstellung der politischen Geschichte von Baselland. Vor allem für die letzten hundert Jahre wissen wir noch wenig über die Nutzung der Volksrechte, die Herausbildung des Parteiensystems, die Weiterentwicklung des Staates und seiner Aufgaben und über die politische Kultur der Gemeinde.

Fridolin Kurmann